

„Wenn man anfängt, sich in die Geschichte der ‚Schweizer Kinder‘ einzulesen, kann man gar nicht mehr anders: Man muss weiterlesen“: **Kathrin Schneider**, freie Grafikerin bei der Schwäbischen Zeitung in Leutkirch, hat das Buch über die „Schweizer Kinder“ grafisch gestaltet, viele Stunden ihrer Freizeit dafür investiert.

„Ich werde diesen Tag nie vergessen“: **Hannelore Penzel-Dahl** aus Ravensburg war im Mai 1947 als Siebenjährige einen wunderbaren Tag lang in der Schweiz. Jetzt engagiert sie sich im Verein der „Schweizer Kinder“, damit Erlebnisse wie ihres „der Nachwelt erhalten bleiben und die Idee, Kindern zu helfen, weitergetragen wird“.

„Die junge Generation weiß doch so gut wie gar nichts über ‚Schweizer Kinder‘“: **Henning Dahl** aus Ravensburg, dessen Frau ein „Schweizer Kind“ war, will mit seinem Engagement für das Projekt Geschichte weitertragen und den Menschen, die damals geholfen haben, danken: „Das ist bis jetzt in dieser Form noch nicht geschehen.“

„Das Projekt hat mich tief bewegt“: **Maike Kusche**, zuständig für die kaufmännische Ausbildung der Dornier GmbH in Immenstaad, war spontan bereit, mit den Jugendlichen ihrer Ausbildungsfirma Material zusammenzutragen. Wie begeistert „Schweizer Kinder“ heute noch erzählen, hat sie „sehr gerührt“.

## Stichwort „Schweizer Kinder“

Tausende von „Schweizer Kindern“ wurden in den Nachkriegsjahren 1946 und 1947 jeweils für einen Tag aus dem Südwesten Deutschlands und Vorarlberg in die Schweiz gebracht. Dort wurden sie von Gasteltern, die sich freiwillig in Scharen meldeten, bekocht und beschenkt. Um dies in Erinnerung zu halten, aber auch um die damals erlebte Hilfe weiterzugeben, hat sich Anfang Juni der „Verein Schweizer Kinder“ in Friedrichshafen gegründet. Mit Spenden wollen die Vereinsmitglieder – ehemalige „Schweizer Kinder“ und Menschen, die am Buch mitgearbeitet haben – Kindern in Not helfen, zunächst mit zwei Projekten: einem in Oberschwaben und einem im Ausland. „Wir wollen Erholungsaufenthalte, aber auch Schulausbildung und den Kauf medizinischer Geräte ermöglichen“, sagt Siegfried Rehm, Vorsitzender des Vereins, dem Mitstreiter willkommen sind. Wer mag, kann sich bei Rehm melden: Telefon 0 75 41 / 51 767. Spenden für Kinder in Not sind ebenfalls willkommen: Konto Nr. 25 13 005, Volksbank Friedrichshafen, Bankleitzahl 651 90 110.